

SCHULBRIEF

39



Wir freuen uns mit den Naturwissenschaftlern über ihre Erfolge!

INHALT

- a) Mitteilungen der Schulleitung
- b) Schulveranstaltungen // Unterrichtliches // Wettbewerbe // Projekte und Arbeitsgemeinschaften
- c) Mitteilungen der Elternschaft
- d) Mitteilungen der Schülerversammlung
- e) Vorschau

// MITTEILUNGEN DER SCHULLEITUNG

VON PREISEN, ANMELDUNGEN UND GYMNASIALER PROFILBILDUNG

Die Reihe der Preisträger bei regionalen und nationalen Schülerwettbewerben lässt die Schulgemeinde aufhorchen: Im Februar ließ das Augustinianum sämtliche Münsterländer Schulen hinter sich und wurde als erfolgreichste Schule im 30. Wettbewerb „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ ausgezeichnet! Die damit verbundene Ehrengabe der Industrie- und Handelskammer Nord umfasst unter anderem einen Scheck über € 1000,- für die Arbeit unseres Teams „Jugend forscht“. Nicht nur Jan Kruse, sondern auch Hannah Boß, Jessica Kirchner und viele andere in einem unglaublich starken Team „junger Naturwissenschaftler und Mathematiker“ räumten NRW-weit Preise ab. Und wenn in Bochum bei der Junior Science Olympiade in einem NRW-weiten Wettbewerb der 1. und der 3. Platz an das Augustinianum gehen, dann darf man schon mal hinschauen und sich fragen, was ist denn da los?

Aber nicht nur die Naturwissenschaften blühen auf — trotz teils provisorischer Fachräume. Auch unsere Sportler zeigten ihre Stärken, so zum Beispiel das Team um Oliver Heinichen, der mit seinen Handball-Mädels jüngst die Kreismeisterschaft gewann, oder Jannis Abel, der mit unseren Judokas im Bundeswettbewerb glänzend abschnitt!

Überhaupt scheint sich das gymnasiale Profil des

Augustinianum stärker auszuprägen: Bei den Anmeldungen für die neue Jahrgangsstufe 5 kamen mit 137 Schülerinnen und Schülern etwas weniger als im Vorjahr (160) zu den Anmeldegesprächen. Dennoch gehören wir bezirkswweit zu den Gymnasien mit den höchsten Anmeldezahlen. Neu ist aber, dass über 80% dieses neuen Jahrgangs mit einer eindeutigen gymnasialen Empfehlung zu uns kommen, ein deutlich höherer Prozentsatz als in den Vorjahren. 39 Schüler und Schülerinnen wollen in den Bili-Klasse. Obwohl wir die allermeisten Schüler mit eingeschränkter oder auch mit Realschulempfehlung erfolgreich zum Abitur führen, scheint sich eine gewisse G8-Furcht zu verbreiten. Zu Unrecht. Die Erprobungsstufe dient der Erprobung, ob das Gymnasium oder die Realschule die richtige Schulform ist. Am Ende der Jahrgangsstufe 6 wird eine verbindliche



Empfehlung ausgesprochen. Viele Kinder können so ihre Chance auf eine gymnasiale Bildung wahren. Die Zahl der Schulformwechsler nach der Jahrgangsstufe 6 bleibt gering.

Und für eine gute gymnasiale Bildung stellen wir uns weiter auf:

- Die Schule arbeitet an einer neuen Stundentafel, in der die Auswirkungen von G8 (gemäß den Forderungen des „Runden Tisches G8/G9“) abgemildert werden sollen. Es zeichnet sich ab, dass wir künftig in der Sek I noch weniger Nachmittagsunterricht haben werden. Ergänzungsstunden werden neu verteilt, und zwar im Schwerpunkt für die individuelle Förderung (Förder-Forder-Schiene).
- In der kommenden Woche ist die neu gestaltete Fläche der ehemaligen Naturwissenschaften fertig und wird dann reichlich Platz für Fahrräder bieten. Die Fläche selbst soll dann im Rahmen der Gestaltung anderer Außenflächen des Gymnasiums in ein stimmiges Gesamtkonzept integriert werden.
- Die Detailplanung für die neuen Naturwissenschaften schreitet mit großen Schritten voran. Der erste Spatenstich soll in diesem Jahr erfolgen — Fertigstellung 2018.
- Die ehemalige Hausmeisterwohnung wird im Sommer 2016 umgebaut und birgt dann endlich weitere Beratungsräume für Schüler- und Elterngespräche. Die alte Mensa wird zu Kursräumen umgebaut. 2018 wird dann endlich auch West I saniert.

Alles in allem sind das gute Aussichten für die pädagogische Arbeit am Augustinianum.

Dr. Volker Krobisch
Schulleiter

August Schafstedde
Stellvertretender Schulleiter

// HINWEISE ZUM ELTERNSPRECHTAG UND WEITERE INFORMATIONEN

Am Donnerstag, den 28.4.2016, und am Dienstag, den 3.5.2016, (jeweils von 16 bis 19 Uhr) ist es wieder so weit: Eltern (und ihre Kinder) können Gesprächstermine bei den Lehrkräften wahrnehmen. Organisiert werden die Elternsprechnachmittage über ein Online-Portal. In der Woche nach den Osterferien erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5-11 ihre entsprechenden Zugangsdaten. Anders als im 1. Halbjahr gibt es für die Jgst. 5 keine Sonderregelung. Bitte schauen Sie daher nach den Ferien „in die Schultaschen“ und achten darauf, dass die Zugangsdaten bei Ihnen ankommen.

Nutzen Sie die Elternsprechnachmittage auch dazu, Ihre aktuellen Anschriften und Telefonnummern, insbesondere Handynummer, bei den Klassenleitungen oder im Sekretariat aktualisieren zu lassen.

Auch Verlorengesangenes kann am Elternsprechtag gefunden werden, denn die Fundsachen werden — wie immer an den Elternsprechtagen — im Foyer des Hauptgebäudes ausgelegt, mancher Schal oder einige Brotdosen warten auf ihre Besitzer. Ebenso werden die Fundsachen aus der Sporthalle ausgelegt. An beiden Nachmittagen verwöhnen unsere SV und die „Gappies“ Sie mit Kaffee und Kuchen.

Und noch ein Hinweis: Sämtliche Termine sind auf unserer Schulhomepage unter: <http://augustinianum.de/Aktuelles/Termine> nachzulesen und als PDF downzuladen.

Margret Jiresch

ZUM ABSCHIED VON DR. JAN DIRK BUSEMANN

Es war Sommer, ein heißer Tag Ende Juni letzten Jahres. Der Andrang beim Schulfest ebte bereits ab, da trudelte die Projektgruppe Busemann ein. Ihr Leiter hatte soeben mit seinem Wandertrüppchen die finale Etappe der Pilgerroute absolviert, nun setzte er sich ebenso erschöpft wie gelöst nebst Marschgepäck auf einen Treppenabsatz. Dies ist eines der letzten unbeschwerten Bilder, die mir in den Sinn kommen, wenn ich an Jan Dirk Busemann denke: Gezeichnet von reiner Lebensfreude, die er offenbar aus der zuvor erlebten besonderen Art von Schülerbegegnung gewonnen hatte und die fraglos durch die unmittelbar bevorstehenden Ferien verstärkt wurde.



Mit seiner Familie verbrachte er den Urlaub in den Weißenbergen im Schweizer Kanton Glarus, Mitte August dann ergab eine Spiegelung aufgrund anhaltender Beschwerden den Befund einer Darmerkrankung. Daraufhin ging alles erschreckend schnell, genauere Untersuchungen lieferten noch Ende des Monats die niederschmetternde Diagnose eines nicht mehr zu operierenden Tumors.

Jan Dirk Busemann war am Augustinianum seit Herbst 2011 tätig, vom Kollegium und der Schülerschaft als besonnener, zugewandter und bestechend kluger Lehrer sogleich gemocht. Über das Unterrichten hinaus leitete er, Vater eines kleinen Mädchens, mit seiner Frau Mirjam das Münste-

raner Paulus-Kolleg — ein Amt, das schon sein Vater innegehabt hatte. Kein Wunder, dass der Sohn in den 70ern mit Freude in diese studentische Gemeinschaft hineinwuchs und früh ein ausgeprägtes Interesse an der Wissenschaft im Allgemeinen und der Theologie im Besonderen entwickelte. Davon zeugen über seine Studien der Germanistik und der katholischen Theologie hinaus diverse Publikationen, deren umfassendste im Juni 2016 erscheinen wird: Die Dissertation *Katholische Laienemanzipation und römische Reaktion. Die Indexkongregation im Literatur-, Gewerkschafts- und Zentrumsstreit* wurde 2013 als eine der besten ihres Jahrgangs von der WWU Münster ausgezeichnet. Für diese Arbeit verbrachte Jan Dirk Busemann längere Forschungsaufenthalte in Rom. Ob es daran lag, dass er, der Flügelspieler mit der speziellen Wurftechnik, innerhalb seines Münsteraner Handball-Teams schlicht „Papst“ gerufen wurde? Es sind zahlreiche Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse mit Jan Dirk, die bis heute durch das Kollegium wandern. Die Literatur beispielsweise ist ein Gebiet, auf dem er sich gerne bewegte. Mittelstufenklassen etwa brachte er die Welt des Kriminalromans näher, bei aller Professionalität gern mit sanftem Spott versehen. So hinsichtlich einer Lektüre, die er mit der New Yorker Freiheitsstatue verglich, äußerlich imposant aber „im Innern doch hohl“. Philologische Diskussionen wurden von ihm entfacht, sei es über die Unterschiede zwischen erlebter Rede und innerem Monolog oder über die Metaphorik der Verwandlung Gregor Samsas. Selbst aus der Klinik heraus versandte er Buchempfehlungen, es könne „ja nicht nur mails mit traurigem Inhalt geben“. Mit seinen Gedanken ließ sich dabei jederzeit etwas Brauchbares anfangen, vom feinsinnigen Humor ganz zu schweigen. Welche Schülermiene hellt sich nicht auf, wenn aus Fontanes träger Figur des im Oderbruch ermittelnden Gendarms Geelhaar kurzerhand „Kommissar Haargel vom CSI Tschechin“ wird? Welche Konferenzstimmung hebt sich nicht angesichts eines kurzen Seitenblicks samt der pointierten Bemerkung „Aufgeschäumte Rhetorik“? Auch als die Krankheit Jan Dirk bereits fest im Griff hatte, zeichnete ihn die Gabe aus, sein Schicksal ohne Bitterkeit anzugehen, stattdessen die Welt und sich beneidenswert lakonisch zu betrachten. Die Verzweiflung, die doch in ihm herrschen musste, ließ er kaum nach außen dringen, es dominierten während der ganzen Misere seine Zuversicht und Zähigkeit, das Beharrliche also, ohne jede Penetranz Hartnäckige: „Bis zum Abpfiff“, so war eine seiner ersten mails nach Erhalt der Diagnose überschrieben. Und es ist kein Zufall, dass in der Anzeige seiner Familie folgender Satz zu finden ist: „Jan Dirk hat uns vorgelebt, dass wir nur wandeln, was wir annehmen.“ Nun liegt es an seiner Familie, dem Freundeskreis und der Schulgemeinde, seinen Verlust anzunehmen.

Am 15. November ist Jan Dirk Busemann, wenige Wochen nach seinem Geburtstag, im Alter von nur vierzig Jahren gestorben.

Benedikt Faber

AUGUSTINIANUM FREUT SICH ÜBER VORBEREITUNGSKLASSE

Endgültig seit 1.2. ist es soweit: das allgegenwärtige Thema „Flüchtlinge“ hat das Augustinianum erreicht. Die erste Vorbereitungsklasse unserer Schule wurde offiziell eröffnet, seitdem läuft der Betrieb in Raum 150 auf Hochtouren. Die Klasse besteht aus vierzehn Schülerinnen und Schülern, die aus verschiedenen Ländern (von Afghanistan über Syrien bis Aserbaidschan) nach Greven bzw. Reckenfeld gelangt sind. Der Großteil der Klasse kommt von der Marien-Hauptschule, die mit ihren so genannten Auffangklassen für die Erstaufnahme der Kinder zuständig ist. Vier Jugendliche waren zuvor bereits einige Wochen Gastschüler am Gymnasium und stießen dann zur Vorbereitungsklasse hinzu.

Das Hauptaugenmerk gilt dem Spracherwerb, daher stehen täglich drei bis vier Stunden Deutschunterricht auf dem Programm. Verantwortlich von Lehrenden-Seite ist derzeit das Trio Trampisch/Faber/Weidemann. In seiner Begrüßung der internationalen Neulinge wünschten Schulleiter Dr. Volker Krobisch, der Stellvertretende Schulleiter August Schafstedde sowie Vertreter der SV und der Lehrerschaft der Gruppe eine gelingende Integration. Um diese zu erleichtern, werden die Jungen und Mädchen über ihre Deutschstunden hinaus paarweise auf die Regelklassen (Jahrgangsstufen 7 und 9) verteilt, wo sie am normalen Unterricht- und Schulgeschehen teilnehmen; bevorzugte Fächer sind etwa Kunst und Sport mit ihren weitgehend sprachunabhängigen Inhalten sowie Mathematik vor dem Hintergrund der Bedeutung dieses Faches.

Beeindruckend ist das Entgegenkommen unserer Schülerschaft in Sachen Patenschaft. Ungeachtet sprachlicher Hürden und Schüchternheit gibt es bereits einige vielversprechende Beziehungen, von denen beide Seiten er-



Frau Neumann hat mit ihrer Klasse 6d Willkommensplakate im Kunstunterricht gestaltet.

kennbar profitieren. Dass die vier Jüngsten der Vorbereitungs-Klasse dieser Tage bereits mit der 7b und 7d ins Schullandheim gereist sind, lässt ebenfalls hoffen, dass das Ankommen im so gänzlich neuen Leben voranschreitet.

Benedikt Faber

SCHULVERANSTALTUNGEN // UNTERRICHTLICHES // WETTBEWERBE // PROJEKTE UND ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

DER NEUE MITTELSTUFENRAUM



Das Projektteam: Alicia, Gina, Beytza, Thomas, Julius, Solveigh, Sophie, Maja, Amelie, Jan, Selja, Monique

Der Mittelstufenraum wurde nach dem Hochwasser unter der Leitung von Herrn Schafstedde renoviert und eingerichtet. Er liegt im Kellertrakt des Hauptgebäudes direkt an den Schülerterrassen. Nun ist der Mittelstufenraum ein exzellenter Erholungsort vor der ersten Stunde und in den Pausen. Optimale Entspannung bieten die große Sitzecke und auch andere kleine gemütliche Sitzgelegenheiten und Wackelhocker („Hokkis“). Aufgrund der Nähe zur Mensa und dem Schulkiosk ist auch die Versorgung mit leckeren Dingen kein Problem. Im Rahmen der Projektwoche beschäftigten sich Schüler und Schülerinnen mit der Wanddekoration und der Nutzung des Mittelstufenraumes. Sie sammelten Lieblingszitate und Liedtexte von Schülern der Mittelstufe und beschrifteten damit Leinwände. Jede Klasse kreierte außerdem eine eigene kleine Leinwand, die jährlich aktualisiert werden kann. Wer nicht nur chillen will, kann auch kickern oder an der großen Tafel seiner Kreativität freien Lauf lassen. Als Ansprechpartnerin steht die Mittelstufensprecherin Lena Langweg zur Verfügung und freut sich über eure Anregungen und Aktionsvorschläge.

Seilja Baligagic und Jannik Schüller, 9f

BIO- UND CHEMIE-OLYMPIONIKEN SOWIE JUGEND-FORSCHER: PREISLAWINE FÜR UNSERE NATURWISSENSCHAFTLER

Die internationale Biologie Olympiade (IBO) 2016 ist im vollen Gang und erneut kommen zwei der drei erfolgreichsten Teilnehmer des Landes vom Augustinianum in Greven: Auf NRW-Ebene belegte Jan Kruse (Jahrgangsstufe Q2) den ersten Platz (und später auch deutschlandweit, so dass er das Ticket nach Vietnam beinahe sicher in der Tasche hat), Jessica Kirchner (Q1) errang die Bronze-Medaille und im Bundesfinale einen hervorragenden 15. Platz und ist damit auch für das Bundesfinale der Europäischen Science Olympiade qualifiziert. Hieraus ergibt sich das Luxusproblem, dass das Auswahlseminar zeitgleich mit der Landesrunde von Jugend forscht stattfinden wird. Sie muss sich entscheiden

Die NachwuchswissenschaftlerInnen bestätigten bei dem Wettbewerb in Form von Hausarbeiten und Klausuren zu fachwissenschaftlichen Fragestellungen ihren prächtigen Ruf. Dafür wurden sie zu einem dreitägigen Seminar für die besten zwölf Teilnehmenden nach Bochum und Dortmund eingeladen, um ihre Mitstreiter zu treffen und sich in praktischer Laborarbeit zu üben. Unter anderem wurden Inhaltsstoffe von Pflanzen isoliert und analysiert; auch das Bestimmen von Insekten und Pflanzen stand auf dem Programm. Zudem reisten die Jungforscher nach Duisburg, wo die „Nanowelt“ der Universität sowie der Zoo besucht wurden.

Über das Seminar hinaus erfolgte in Bochum eine Feierstunde für die vierzig besten Teilnehmenden aus NRW, unter ihnen waren neben Jessica und Jan mit Mara Schwenken (Q1), Jia-Lin Shi (Q1) und Malte Nick (Q2) drei weitere



SchülerInnen vom Augustinianum. Alle Jugendlichen sind Mitglieder der *AG Jugend forscht* unter der Leitung von Lehrerin Monika Sieger.

Nicht minder erfolgreich schlug sich der naturwissenschaftliche Nachwuchs bei *Jugend forscht* und untermauerte unter der bewährten Leitung von Monika Sieger seine derzeitige Ausnahmestellung eindrucksvoll. Es hagelte jede Menge Platzierungen in diversen Disziplinen. Die Jüngsten waren in der Kategorie „Schüler experimentieren“ Anna Löw, Lizzy Suntrup und Ronja Schulte aus der Jahrgangsstufe 8. Sie errangen mit ihrer Arbeit

zu „Fairtreatment bei Schnecken“ den ersten Platz im Bereich Biologie und erreichten damit souverän die nächste Runde auf Landesebene.

Weiter ging es mit dem Umwelttechnikpreis für Jia-Ming Shi und Lea Pomplun aus der Q1 für ihre Studie über „Tiefschlächlige Wasserräder im Vergleich“. Den dritten Platz und einen Sonderpreis im Bereich „Arbeitswelt“ erhielt Mara Schwenken (ebenfalls Q1) mit ihrem Projekt „Auswirkungen von Mobilfunk, WLAN und Co. auf verschiedene Organismen“. Auf den zweiten Platz 2 in dem Bereich „Mathematik/Informatik“ schafften es Jia-Lin Shi (Q1) und Jonas Noetzel (Q2). Sie hatten sich mit der „Erkennung und Identifikation von Muscheln auf Fotos durch einen Kohonenalgorithmus“ befasst.

Ebenfalls Silber erreichten Lina Müller und Lisa-Marie Allebrod (Q1) im Bereich „Biologie“. Sie wiesen die Schädlichkeit von Mikroplastikrückständen für Wasserlebewesen nach. Für ihre Arbeit erhielten sie darüber hinaus auch noch einen Sonderpreis. Überboten wurden die beiden lediglich durch ihre erstplatzierte Q1-Mitschülerin Jessica Kirchner. Die Bio-Expertin sicherte sich damit das Weiterkommen in den Landeswettbewerb sowie den Umweltpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, gestiftet vom Landesministerium für Schule und Weiterbildung. Ihr Projekt widmete sich folgender Forschungsfrage: „Ist der symbiotische Bücherskorpion die Lösung

für den Befall durch die parasitäre Varroamilbe?“

Aufgrund dieser Summe an Preisen erhielt die JuFo-Gruppe als Ganzes 1000€ als erfolgreichste Schule dieses Jahres (gemeinsam mit dem Berufskolleg Rheine) und 100 € extra als Sonderpreis für die außergewöhnlich engagierte Talentförderung von Monika Sieger.

Dass Jan Kruse und Jia-Lin Shi am Landeseminar der Internationalen Chemie Olympiade in Leverkusen teilgenommen haben, ist ebenfalls aller Ehren wert. Beide gehörten zu den besten Teilnehmern aus NRW, Jan Kruse erreichte im ersten Bundesfinale wiederum den ersten Platz. Die Berichterstattung über das weitere Geschehen folgt



Benedikt Faber

MATHEOLYMPIADE — QUALIFIKATION FÜR DAS BUNDESFINALE IN JENA

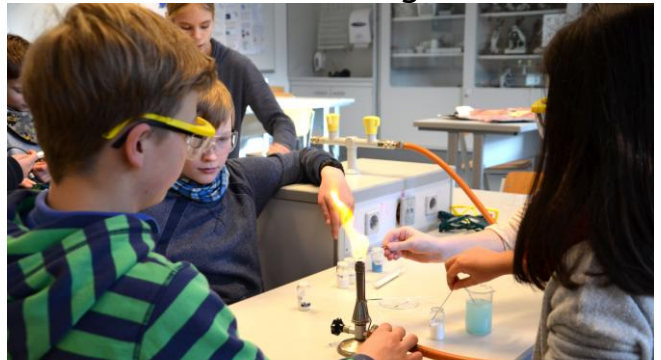
Um 7:45 Uhr ging es vom Grevener Bahnhof aus los. Zusammen mit Christian Roß (Klasse 7b) von unserer Schule und 12 weiteren SchülerInnen aus dem Kreis Steinfurt bin ich, Hannah Boß (Klasse 9d), am 27.2.2016 zur Landesrunde der diesjährigen Mathematikolympiade nach Dortmund aufgebrochen. Das Kreisteam stand bis abends vorher noch nicht endgültig fest, sodass auch Jia-Ming Shi (Stufe Q1) und Diana Fuchs (Klasse 9g), mit denen ich in den vergangenen Wochen immer wieder zum Training nach Rheine gefahren war, in Alarmbereitschaft waren — am Ende leider vergeblich.

Nachdem an der 1. Runde der Mathematikolympiade 16.000 SchülerInnen aus NRW teilgenommen hatten, trafen an der Uni Dortmund die besten 350 TeilnehmerInnen aufeinander, um die zeitlich sehr enge Klausur der 3. Runde zu schreiben. Die Klausur für die Jahrgangsstufe 9 enthielt je eine Aufgabe aus den Bereichen Zahlentheorie, Geometrie, Kombinatorik und Algebra. Nach dem Mittagessen und Nachmittagsprogramm, währenddessen die Klausuren korrigiert wurden, war ich am frühen Abend wieder in Greven. Die Ergebnisse der Klausuren sollten uns eine Woche später per Post erreichen.

Die nächsten Tage brachte ich damit zu, meine Lösungen zur 1. Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik, einem weiteren sehr anspruchsvollen Wettbewerb, der sich aufgrund eines einzigen Aufgabensatzes für alle Jahrgangsstufen eher an ältere Schüler richtet, auszuformulieren und einzuschicken. Am 1.2.2016 begann ich dann die Vorbereitung auf die 2. Runde des Wettbewerbs „Chemie – die stimmt“, die am nächsten Tag an der Uni in Münster stattfinden sollte.

Mit der Konzentration auf Chemie war es schlagartig vorbei, als ich abends eine E-Mail vom Landeskoordinator der Mathematikolympiade erhielt: Ich hatte es tatsächlich geschafft, mich als eine der besten Teilnehmer der Jahrgangsstufen 8–Q2 aus NRW für die im Juni in Jena stattfindende Bundesrunde zu qualifizieren, in der die Besten aus Deutschland gegeneinander antreten werden. Diesen Schritt hatte ich bis zuletzt für unmöglich gehalten, gerade wegen der großen Präsenz und der sehr hohen Teilnehmerzahlen der Mathematikolympiade und der besonders in meinem Jahrgang starken Konkurrenz.

Beim besagten Wettbewerb „Chemie — die stimmt“ hat es dann übrigens doch auch noch geklappt: Kurz vor der Bundesrunde der Mathematikolympiade in Jena werde ich im Juni noch zu dessen Endrunde nach Merseburg fahren.



Früh übt sich – Chemieversuche am Tag der offenen Tür (Foto:Beyer)

Hannah Boß, 9d

ZEITZEUGENGESPRÄCH ZUM THEMA „SCHULE UND JUGEND IM NATIONALSOZIALISMUS“

Im Rahmen der Unterrichtsreihe zum Nationalsozialismus besuchte unser Pädagogik-LK von Frau Schulz im Herbst der Großvater (*1933) einer Mitschülerin als Zeitzeuge des Zweiten Weltkriegs. Bereitwillig erzählte er uns von seinen Erfahrungen in dieser Zeit, auch wenn ihn dieses teilweise emotional sehr forderte.

Zu Beginn des Krieges war er erst neun Jahre alt, jedoch hat er die Zeit des NS sehr intensiv erlebt. Aufgewachsen in einer liberalen Familie in Berlin, war er als Pimpf im Deutschen Jungvolk tätig. Zu dem Zeitpunkt waren ihm die politischen Hintergründe nicht bewusst. Er berichtete von Nächten im Bunker bei Fliegeralarm, von unsäglichlicher Angst, aber auch von einer erfahrungsreichen Kindheit. Er stellte anschaulich heraus, wie damals Verrat belohnt wurde und wie wenig ein Menschenleben teilweise



galt, was den Kurs sehr betroffen machte.

Nach dem Krieg hätten sich viele schuldig gefühlt und der Zukunft hoffnungslos entgegengesehen, vor allem die jungen Männer hätten keine großen Erwartungen mehr gehabt.

Erst die Demokratie habe Luft zum Aufatmen geboten. Abschließend appellierte er an uns junge Menschen wiederholt, diese wertzuschätzen und wählen zu gehen. Er zeigte sich erschüttert, wie wenig heute das Wahlrecht geschätzt werde. Für diese Aufklärung und geschenkte Zeit danken wir ihm sehr. Wenn ihr Großeltern habt, die euch von ihrer Kindheit und Jugend erzählen können, nutzt diese Chance!

Katrina Bibika, Q2

HOSPITATION AN MONTESSORISCHULE MÜNSTER

Im Dezember 2015 besuchte der Pädagogik GK (Q1) von Frau Schulz die Montessori Schule in Münster, um praktische Eindrücke zu diesem Unterrichtsthema zu sammeln und herauszufinden, inwiefern sich der Unterricht an der Montessori Schule von dem an unserer Schule unterscheidet. Zuerst erklärte uns die Schulleiterin der Montessori Schule, wie das System der Schule dort funktioniert.

Die Montessori Schule hat beispielsweise kleinere Klassen als unsere Schule, ungefähr 20 Schüler und Schülerinnen besuchen eine Klasse. Auch wird altersgemischt unterrichtet in vier Stufen: Schüler und Schülerinnen von der ersten bis zur dritten Klasse, von der vierten bis zur sechsten Klasse und von der siebten bis zur neunten Klasse werden gemeinsam unterrichtet. In der zehnten Klasse gibt es keine Altersmischung mehr, dort lernen nur Jugendliche zusammen, die auch gemeinsam den Schulabschluss erwerben. Auch Kinder mit Behinderungen werden in den Klassen unterrichtet und zusätzlich von einer Integrativkraft betreut.

Für eine Unterrichtsstunde durften wir dann den Unterricht in den Klassen beobachten. Auffällig erschien uns vor allem, dass alle Schüler und Schülerinnen in der Phase der „Freiarbeit“ an unterschiedlichen Schulfächern und Aufgaben selbständig arbeiteten und jedes Kind individuelle Unterstützung von einer der bis zu vier Lehrerinnen bzw. Erzieherinnen bekommen konnte. Zudem gab es in den bunt gestalteten Klassenräumen verschiedene von Maria Montessori entwickelte Lernmaterialien, die den Kindern zur Verfügung standen. In einer Klasse gehört sogar ein extra ausgebildeter Hund zur Klassengemeinschaft. Die Lernatmosphäre im Unterricht wirkte auf uns entspannter. Ein Grund könnte sein, dass es erst ab der 8. Klasse Noten gibt und die Kinder somit von sich aus motiviert sind, neue Dinge zu lernen.

Am Ende trafen wir uns erneut mit dem ganzen Kurs und der Schulleiterin, die uns dann für weitere Fragen zur Verfügung stand. Sie erklärte, dass das Unterrichtsklima an ihrer Schule auch mit der inneren Haltung der Schüler zu tun habe. Die Schüler seien motiviert, da sie selbst am Lernprozess maßgeblich beteiligt seien und sich untereinander unterstützten.

Insgesamt war der Besuch an der Montessori Schule sehr gelungen und es war interessant für uns, Unterricht „mal anders“ zu erleben. Trotzdem blieben für den Kurs einige Fragen offen, zum Beispiel, wie die Kinder, die auf eine normale Schule wechseln, mit dem Druck umgehen, wenn sie es an ihrer Schule nicht gelernt haben, unter Zeit-, Leistungs- und Konkurrenzdruck zu arbeiten.

Salome Stratmann, Q1

BÖRSEN COMMANDER SICHERN SICH DEN 3. PLATZ

Ordentlich abgeräumt hat das Schülerteam „Börsen Commander“ vom Gymnasium Augustinianum beim Planspiel Börse der Kreissparkasse Steinfurt. Mit einem Depotge-



samtwert von 54.252,60 Euro haben es die Schüler auf den 3. Platz auf Ebene der Kreissparkasse geschafft. Als Gewinn bekamen die Nachwuchs-Börsenexperten Moritz Thüning, Niko Lenfort, Marcel Leuering, Mara Homann und Joshua Köster von Christian Tophoff (stehend, 2.v.r.), Regionaldirektor der Kreissparkasse aus Greven, 150 Euro überreicht. Begleitet wurde das Börsen-Team von seinem Lehrer Max Westrup.

XENIA RUKOSUJEW BEI DER RUSSISCH- BUNDESOLYMPIADE ERFOLGREICH

Als erste Augustinianerin nahm Xenia Rukosujew (Q1) im vergangenen November an der Bundesolympiade der russischen Sprache teil, die diesmal an der Universität Trier ausgetragen wurde; sie konnte einen guten mittleren Platz belegen.

Bei dem Wettbewerb rangen die besten Russischschüler aus ganz Deutschland in den sechs Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens um olympische Medaillenplätze.

Die etwa 70 Schülerinnen und Schüler, die in den letzten drei Jahren bereits alle Sieger bei ihren jeweiligen Landesolympiaden gewesen waren, mussten sich unterschiedlichen Aufgabenarten im Hör- und Leseverstehen, einer Textproduktion sowie einer „Spezialaufgabe“ stellen.

Xenia etwa durfte mit ihrer Gruppe zunächst das Druck- und Verlagshaus der regionalen Zeitung „Trierischer Volksfreund“ in Führungen und Gesprächen erkunden. Am Abend mussten die Kandidaten dann eine bildgestützte Präsentation ausarbeiten und sich als Korrespondent mit dem



Eva Köhler, Gesine Weidemann und Xenia Rukosujew am Tag der offenen Tür (Foto: Beyer)

Fachgebiet „Russland“ bei der Zeitung bewerben. Am Folgetag wurden diese etwa zehnmütigen „Bewerbungen“, deren selbstständige Ausarbeitung teilweise bis in die Nacht dauerte, in den Fachräumen der Universität Trier vorgetragen und bewertet.



Organisatorin Heike Schaffrodt mit Wettbewerbsteilnehmerinnen in Trier

Neben dem Wettbewerb wurde ein abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitprogramm geboten. Die feierliche Abschlussveranstaltung fand unter Mitwirkung des Musik- und Tanzensembles vom Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn im Trierer Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais statt.

Wir hoffen, dass bei der nächsten NRW-Olympiade wieder viele Schülerinnen und Schüler unserer Russischkurse teilnehmen!

Gesine Weidemann

PLANT FOR THE PLANET-AKADEMIE IN COESFELD



„Stop Talking – Start Planting!“

Mit diesem Motto warben zwei Schüler in der Klasse 5f für die Teilnahme an einem Aktionstag in Coesfeld am Samstag, den 5. März 2016. Und fast ein Drittel der Klasse, nämlich sieben Schülerinnen und Schüler, folgten dem Aufruf begeistert. So war am Samstag statt wochenentlichem Chillen Arbeit angesagt. Von 9 bis 17.30 Uhr wurden nicht nur Bäume gepflanzt, sondern auch Workshops rund um das Thema Klimagerechtigkeit absolviert. Zum Schluss wurden die Ergebnisse den Erwachsenen präsentiert und alle Kinder bekamen Teilnehmerurkunden.



Fotos: Müller-Rollwage

**„SCHULGESCHICHTEN – KLASSENKAMPF“
AUFFÜHRUNG DES DIFFERENZIERUNGSKURSES
THEATER DER JAHRGANGSSTUFE 9**

Der Diff-Kurs Theater Jgst.9 ist mit seiner Abschlusspräsentation zufrieden. Gefreut hat uns die wirklich große Resonanz unter den Eltern und vor allem bei den Schülern. Und es waren nicht nur die Mitschüler der eigenen Jahrgangsstufe gekommen, sondern auch viele aus den 7. und 8. Klassen. Der Verweis auf die Ausgangsidee „Fack ju Göhte“ hatte wohl neugierig gemacht! Was dann geschah, spielte sich aber unter zwei Schülergruppen ab, die Frustration und Aggression zu bewältigen hatten. „Schulgeschichten – Klassenkampf“ hieß es schon im Prolog des selbst erarbeiteten Theaterstücks. Die Konfrontation der Gruppen zeigte sich im Dance-Battle und der Herausforderung durch das Spiel „Reise nach Jerusalem“, wonach der Höhepunkt und gleichzeitig die Wende in den Begegnungen eingeleitet



wurde. Trotz allem, das Ende zeigte Hoffnung: Integration kann gelingen – der Schlusstanz im „Jumpstyle“ mit allen war der Beweis!

Anna Leimbrink-Scharpf

THEATERSTÜCK „14“ (JAHRGANGSSTUFE 8) IM DEZEMBER 2015

„Gelungen“, „Bombastisch“, „Nice“ – so kommentierten die Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 8 das Theaterstück, das ihnen einen besonderen Ausklang zum Jahresende und gelungenen Beginn der Weihnachtsferien bescherte. Das Stück „14“ von V. Zill, das von Schülern einstudiert und aufgeführt wurde, zeigt Episoden aus dem Leben Jugendlicher. Sehr lebendig setzten die jugendlichen Darsteller* die Themen rund um Liebe, Konsum, Träume, Süchte und Schicksalsschläge um.



Das Publikum zeigte sich gefangen und beeindruckt, was sich durch den bewegten Wechsel von anerken- nender Stille und spontanem Szenenapplaus ausdrückte. Eine nicht nur sprach-

lich authentische sondern auch durch teils skurrile Momente moderne und äußerst zeitgemäße Inszenierung, die den Schülern das Drama über die Behandlung im Unterricht hinaus sicherlich ein Stück näher gebracht haben dürfte.

Sina Schulz

„HOLGER, DIE WALDFEE!“ – SLAM POET LARS RUPPEL BEGEISTERT MIT WORKSHOP UND GASTIERT IN AUSVERKAUFTE AULA

Lars Ruppel begeisterte Alt und Jung in der ausverkauften Aula am 29. Februar. 90 Minuten lang haben sich nicht nur Schülerinnen und Schüler (ein großer Teil war extra aus Emsdetten angereist!) mit Poesie und im weitesten Sinn poetischen Texten beschäftigt. Ohne große Show, ohne laufende Bilder, ohne untermalende Musik — allein durch Wort, Stimmvielfalt und Gesten vermochte der Berufspoet sein Publikum zu fesseln. Holla, die Waldfee, das ist eine beachtliche Leistung! Bei dem kurzweiligen Abend erfuhren die Besucher, dass seine ersten poetischen Versuche schon im zarten Alter von 8 Jahren stattfanden, sich aber erst in der Adoleszenzzeit manifestierten und nach dem Abitur für Lars Ruppel feststand: „Ich werde Dichter!“ Seine Eltern schauten — laut Ruppel — genauso so sprachlos und perplex drein, wie das Publikum nach dieser Botschaft, hielten ihn aber zum Glück nicht davon ab, sein Berufsziel zu verfolgen. So konnte in Greven jeder erleben, dass Poesie und ausgefeilte sprachliche Betrachtungen beispielsweise deutscher Redewendungen Spaß machen können. Die älteren Besucher genossen vor allem die eigentlichen Poetry-Slam-Texte, wie beispielsweise „Kinder“, eine herrlich übertreibende Realitätsbeschreibung der „Kulleraugen-Träger“ oder



Foto: Monika Beyer

„Alter Schwede“, ein besinnlich heiterer Text über den Wald im Allgemeinen, Ikea und Regale im Speziellen. Zwischen diesen Texten berichtete Ruppel Biographisches aus seiner Hessischen Jugend, demonstrierte coole und „anti-coole“ Begrüßungsrituale der heutigen Jugend und verlas Texte über seine WG-Erfahrung. Der fiktive gehässige Mailwechsel mit Julia brachte die Jugend zum Pfeifen und die Älteren zum Schmunzeln, alle waren sich einig, dass das Kommen sich gelohnt hat, denn so dargeboten, kann auch Poesie unterhaltsam sein!

Im Vorfeld seines Auftritts hatte Lars Ruppel mit einer Schülergruppe einen Workshop zu seiner Disziplin durchgeführt.

Die Resonanz darauf war äußerst positiv, angeregt durch die Impulse vom Meister entstand eine kreative Atmosphäre, die auf den Abend sowie den Wettbewerb der Stufe zwei Tage später einstimmte.

Karin Lühr

SCHOSTAKOWITSCH-KONZERT

Was Große begeistert, kann auch die Kleinen berühren. Über 200 Schülerinnen und Schüler lauschten am 18. Januar der Musik Schostakowitschs im Gymnasium, die abends zuvor im Rahmen des Aulakonzerts schon Eltern und Großeltern überzeugt hatte. In dem einstündigen Konzert des Kammermusikensembles (Musiker (Alissa Marulis Prishpenko, Violine / Sebastian Klinger, Violoncello / Mariana Shirinyan, Klavier / Johannes Fischer und Domenico Melchiorre, Schlagzeug) erklang aber nicht nur das Scherzo der letzten Sinfonie des berühmten russischen Komponisten in einer Kammermusikversion, sondern auch ein Stück von Mendelssohn, dem Scherzo aus seinem Klaviertrios Nr. 1, und ein ganz frisch komponiertes Werk des Schlagzeugers Johannes Fischer. „Dieses Stück“, so erklärte der Künstler humorvoll, „ist eine Antwort auf Schostakowitsch.“ Verwundert hörten die Schüler und Schülerinnen des fünften und sechsten Jahrgangs, was für Klänge man aus zwei großen Trommeln und ein paar Alltagsgegenständen hervorzaubern kann.

Neben der Musik erfuhren die Jüngsten der Schule auch, dass seit Beethoven kaum ein Komponist von Rang und Namen über die neunte Sinfonie herausgekommen sei, wie und wann die Künstler zur Musik gekommen sind und warum sie Musik als ihren Lebensinhalt gewählt haben. Die Professoren und Solo-Instrumentalisten namhafter Orchester aus Kopenhagen, München, Hamburg und Basel beantworteten alle neugierigen Fragen und wurden mit lautem Beifall und Westfälischem Pumpernickel freundlich verabschiedet.

Ein Schülerkonzert auf höchstem musikalischem Niveau, welches der jungen Generation vielleicht Lust auf mehr machte.



Karin Löhr

BEGEGNUNG MIT DEM BLUES: YES, THAT'S JAZZ!

Fünf Musikstudenten und eine Musikstudentin von der Hochschule Osnabrück (Institut für Musik) sowie zwei Dozenten, Prof. Frank Wingold und Stephan Schulz, nahmen im Januar die Schülerinnen und Schüler des Augustinianum mit auf eine einstündige Zeitreise vom Spiritual bis zum Freejazz. Die Studierenden mit dem Studienziel „Bachelor of Arts“ zeigten in ihrem moderierten Jazzkonzert „Music-Talks“, dass sie mit der



Schülerschaft, die in ihrer Freizeit sicherlich andere musikalische Stilrichtungen präferiert, keinerlei Berührungsängste haben.

Die vollbesetzte Aula swingte, wippte, klatschte im Off-Beat und war schlicht bewegt, als die Band verschiedene Highlights der Jazzgeschichte vortrug. Dazu zeigte Stephan Schulz die geografischen Entwicklungen auf einer Landkarte der USA, die die Erdkunde-

fachschaft aus ihrem Fundus gern verlieh. Die Schülerinnen und Schüler — zumeist aus der Oberstufe — konnten so mitverfolgen, wo die ersten aus Afrika verschleppten Sklaven angesiedelt wurden, wie sich die Musik nach Norden hin zum Blues und Rhythm and Blues, später zum Swing und Jazz entwickelte.

Als Stephan Schulz zum Susaphon griff und ein Student seine Gitarre mit dem Banjo vertauschte, wurde deutlich, dass europäische Schüler bei diesem Konzert durchaus Neues zu entdecken hatten: Beerdigungsmusik hört sich hier in Europa wahrlich anders an!
Die Schüler waren sich einig, dass diese Musikstunde eine besondere war und sie gern wiederholt werden darf.

Karin Lühr

MITTEILUNGEN DER ELTERN SCHAFT

// HIER KOMMT DIE SCHULPFLEGSCHAFT (ZU WORT)



// CHANCE NUTZEN, UMFRAGE „G8/G9 UND MEHR“

Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. (LE) hat nach einem überwältigenden Elternvotum Herrn Prof. Dr. Rainer Dollase, Uni Bielefeld, mit einer umfassenden Umfrage zu „G8/G9 und mehr“ beauftragt und sich ein schlüssiges Konzept vorstellen lassen.

Die Fairness der Befragung wurde durch zwei Maßnahmen gesichert:

1. Die Meinungen von Gegnern und Befürwortern der G9-Regelung sind bei der Gestaltung der Fragen gehört worden.
2. Gegner und Befürworter der G9-Regelung haben nach Abschluss der Umfrage die Möglichkeit, einen abschließenden Bericht zu erhalten und die Datensätze zu kontrollieren.

Die Umfrage wurde durch eine Zufallsstichprobe nach Kennziffern unter ausgewählten Eltern von 462 Mitgliedsschulen der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. durchgeführt. Parallel zu dieser postalischen Umfrage fand dieselbe Befragung online auf der Homepage der Landeselternschaft statt. Dort konnten alle Eltern mit einem Kind am Gymnasium ihr Votum abgeben. Eine zweite, um die persönlichen Fragen zum Kind gekürzte, Umfrage richtete sich an jede Privatperson außerhalb dieses Kreises, also Lehrer, Eltern, Schüler, Schulleitungen etc., die sich beteiligen mochten.

14 Tage lang, vom 19. Februar bis 4. März 2016, konnten diese Fragen beantwortet werden. Wir hoffen nun, dass die Ergebnisse dieser wissenschaftlich fundierten Umfrage Einfluss auf die Landespolitik hat und den

Entscheidungsträgern in NRW eine Arbeitsgrundlage liefert, um endlich Ruhe einkehren zu lassen in die andauernde Schulstrukturdebatte.



And now for something completely different ...

// **AK NACHHALTIGKEIT — NICHT MEHR ALLE TASSEN IM SCHRANK**



Ja, richtig; eine ganze Woche lang hatte das SchülerCafe im Augustinianum nicht mehr alle Tassen im Schrank...
...und das mit freundlicher Unterstützung der Elternpflegschaft, der SV und der Abenteuerkiste.
Und darauf sind wir mächtig stolz!

Unter dem Motto

FAIRER KAFFEE IN UNFAIREN

*>>Fairer Kaffee vom Kap der guten Hoffnung
aus dem CUP der guten Laune.<<*

wurden in der „Becherwoche“ alle vorhandenen Tassen und Mehrwegbehälter aus den Schränken geräumt, um im SchülerCafe vom 2.2. bis zum 5.2.2016 die erste Aktionswoche des AK Nachhaltigkeit durchzuführen.

In dieser einen Woche verzichtete man im *SchülerCafe* auf den Gebrauch von Einwegbecher und verkaufte den am Gymnasium bereits erfolgreich verwendeten TransFair-gehandelten Kaffee in Mehrweg-Porzellan-Tassen „*To-Stay-Becher*“, anstelle in den üblichen „*To-Go-Bechern*“.

WARUM ALSO SOLLTE MAN IN DIESER ZEIT FAIREN KAFFEE AUS UNFAIREN BECHERN KAUFEN???



Der eingesparte Bechermüll wurde durch eine mitwachsende Becherpyramide verdeutlicht, die — zugegeben — vielleicht nicht GANZ so groß ausgefallen ist (aber fast!).

Diese Aktion ist sowohl von Schülern und Lehrern als „Kunden“ des SchülerCafes als auch von der Abenteuerkiste als Betreiber gut angenommen und unterstützt worden, so dass der AK bereits eine Neuauflage der Aktion zum „Tag der Nachhaltigkeit“ (am 4. Juni 2016, vgl. letzte Seite des Schulbriefes) plant und beim Schulfestes am 25.6.2016 darüber informieren möchte.

Ziel dieser und weiterer Aktionen, und darüber sind sich alle abschließend einig, soll sein, auf Dauer ganz auf den Gebrauch von Einwegbehältnissen in der Schule zu verzichten und hierdurch zu einer nachhaltigen Müllvermeidung beizutragen.



Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit oder Fragen zum Arbeitskreis haben, nehmen Sie bitte einfach Kontakt zu uns auf oder besuchen Sie uns auf dem Schulfest. Wir geben gerne Auskunft über die Themen und Termine des AK und freuen uns auf Ihre interessierte Mitarbeit.
Viele Grüße aus der Schulpflegschaft
Henrik Freitag

// MITTEILUNGEN AUS DEM FÖRDERKREIS

Viele Projekte können in diesem Jahr wieder mit Hilfe des Förderkreises realisiert werden. Die Sitzung des Förderkreises fand am 17.2.2016 statt.

An diesem Abend wurden die eingereichten Petitionen vorgestellt, diskutiert und über die Vergabe der Gelder entschieden. Es hat uns sehr gefreut, dass Schüler und Lehrkräfte an diesem Abend anwesend waren, um ihre Anliegen persönlich vorzubringen.

So kann der Förderkreis in diesem Jahr die Anschaffung eines Verfolgerscheinwerfers für die Aula unterstützen — sehr zur Freude der Bühnentechnik AG.

Damit können Theateraufführungen, Musikaufführungen und viele weitere Veranstaltungen wieder ins rechte Licht gerückt werden.

In einer ausverkauften Aula konnten am vergangenen Montag Schüler, Eltern und weitere Interessierte den renommierten Poetry Slammer, Lars Ruppel, erleben. Für alle ein Genuss, der auch mit Unterstützung des Förderkreises verwirklicht werden konnte.

Gerade zurück aus Frankreich ist die Sekundarstufe II, die den Gegenbesuch der französischen Schüler im April erwartet. Der Förderkreis unterstützt diese Fahrt und auch das Programm in Deutschland. Ebenso können sich die Schüler des Schüleraustausches mit dem College Le Grand Clos in Montargis über eine finanzielle Unterstützung unter anderem für das kulturelle Rahmenprogramm freuen.

Um die Gemeinschaftsbildung zu fördern und Musik gemeinsam zu erleben, unterstützen wir sehr gern wieder die diesjährige Musikplus-Fahrt des 5. Jahrgangs.

Ein schönes Erlebnis war sicherlich das Schostakowitsch Konzert im Januar, das auch mit Hilfe des Fördervereins stattfinden konnte.

Diese und noch viele weitere Projekte konnten so realisiert werden und wir danken allen Mitgliedern und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung.

Für alle, die noch nicht Mitglied im Förderkreis sind, es aber gerne werden möchten, finden Sie die Mitgliedsanträge auf der Homepage der Schule in der Rubrik „Das Augustinianum“. Unabhängig von Mitgliedschaften freuen wir uns auch über Spenden auf folgendes Konto:

FÖRDERKREIS DES GREVENER GYMNASIUMS E.V.

IBAN: DE07 4035 1060 0063 0087 00



Ohne den Förderkreis wäre Theater am Augustinianum nur halb so erhellend!

Damit können Theateraufführungen, Musikaufführungen und viele weitere Veranstaltungen wieder ins rechte Licht gerückt werden.

In einer ausverkauften Aula konnten am vergangenen Montag Schüler, Eltern und weitere Interessierte den renommierten Poetry Slammer, Lars Ruppel, erleben. Für alle ein Genuss, der auch mit Unterstützung des Förderkreises verwirklicht werden konnte.

Gerade zurück aus Frankreich ist die Sekundarstufe II, die den Gegenbesuch der französischen Schüler im April erwartet. Der Förderkreis unterstützt diese Fahrt und auch das Programm in Deutschland. Ebenso können sich die Schüler des Schüleraustausches mit dem College Le Grand Clos in Montargis über eine finanzielle Unterstützung unter anderem für das kulturelle Rahmenprogramm freuen.

Um die Gemeinschaftsbildung zu fördern und Musik gemeinsam zu erleben, unterstützen wir sehr gern wieder die diesjährige Musikplus-Fahrt des 5. Jahrgangs.

Ein schönes Erlebnis war sicherlich das Schostakowitsch Konzert im Januar, das auch mit Hilfe des Fördervereins stattfinden konnte.

Diese und noch viele weitere Projekte konnten so realisiert werden und wir danken allen Mitgliedern und Spendern ganz herzlich für ihre Unterstützung.

Für alle, die noch nicht Mitglied im Förderkreis sind, es aber gerne werden möchten, finden Sie die Mitgliedsanträge auf der Homepage der Schule in der Rubrik „Das Augustinianum“. Unabhängig von Mitgliedschaften freuen wir uns auch über Spenden auf folgendes Konto:

FÖRDERKREIS DES GREVENER GYMNASIUMS E.V.

IBAN: DE07 4035 1060 0063 0087 00

Herzliche Grüße aus dem Förderkreis!
Anne Langkamp

// MITTEILUNGEN DER SCHÜLERVERTRETUNG

Auch dieses Jahr ging die SV-Fahrt wieder nach Diepenau. Auf die einstündige Anreise folgten Zimmereinteilung und Kennenlernspiele. Danach kehrte, zumindest unterhalb des Dachgeschosses, um 10 Uhr Bettruhe ein.

Der nächste Tag begann mit einem großen Frühstück, auf das anschließend zahlreiche Workshops zu verschiedenen Themen, darunter beispielsweise „Nachhaltigkeit“ oder „Inklusion“, folgten. Die Begeisterung der Kinder war deutlich spürbar und die Ergebnisse der einzelnen Workshops werden beispielweise an den Initiativkreis Nachhaltigkeit weitergegeben.



Danach gab es Mittagessen. Während die Jüngeren die Tische deckten, wurden in der Küche die ersten Chipstüten angebrochen. Am Abend folgte neben einem Abendessen der traditionelle bunte Abend. Nachdem zahlreiche Kinder ihre Köpfe in Mehl

gesteckt, sich Marshmallows in den Mund gestopft oder Nutella ins ganze Gesicht geschmiert bekommen haben, wurden natürlich die Gewinner gekürt. Hauptgewinn: Die übrig gebliebenen Marshmallows.

Nachdem man sich auf unterschiedlichste Art und Weise einen schönen letzten Abend gemacht hatte, durfte am nächsten Morgen nach dem Frühstück natürlich aufgeräumt werden. Ein paar wenige Auserwählte hatten sogar die große Ehre sämtliche Toiletten des Hauses zu putzen. Nachdem alle Koffer gepackt im Flur standen und der Bus noch immer nicht da war, wurde sich die Zeit mit Spielen, beispielsweise „Kommando Herr Breulmann“, vertrieben.

Nach einer halben Stunde ging es dann nach zwei produktiven und lustigen Tagen gut gelaunt zurück nach Greven.

Die SV freut sich schon auf die SV-Fahrt im kommenden Jahr und die anfangs beschriebene Szene hat so natürlich nie stattgefunden.

Liebe Grüße
Eure SV

// VORSCHAU

AKTIONSWOCHE „FAIRER KAFFEE IN (UN)FAIREN BECHERN“ VOM 30.5.-3.6.2016

In der Woche 30.5.-3.6. (vor dem Tag der Nachhaltigkeit am 4. Juni 2016) findet in der Mensa die Aktion „Fairer Kaffee in (un)fairen Bechern“ erneut statt. Diese Aktion wurde vom AK Nachhaltigkeit erstmalig an einigen Tagen Anfang Februar initiiert und durchgeführt. Mit ihr soll das Bewusstsein der Schüler/-innen und Lehrer/-innen für die Müllproblematik, insbesondere für den gedankenlosen Umgang mit unnötig anfallendem Müll sowie für Möglichkeiten der Müllvermeidung geschärft werden.

Im Schülercafe der Abenteurerkiste wird auf jeden Pappbecher eine Umweltauflage von 20 Cent erhoben. Nähere Informationen zu den Hintergründen dieser Aktion finden sich auf den Plakataushängen in der Mensa während dieser Aktionswoche. Auf den Transfair-Kaffee „Crema Bernharde“ und die transfair gehandelten Teesorten sei hingewiesen.



Dr. Dieter Kinkelbur

EHEMALIGENVEREIN GEHT IN DIE OFFENSIVE/SCHULISCHE ÖFFENTLICHKEIT

Der im zeitlichen Anschluss an das Schuljubiläum (2011) und das Ehemaligentreffen 2012 gegründete Ehemaligenverein der Schule geht in die schulische Öffentlichkeit.

Der Vorstand hat beschlossen, alle vier Jahre solch ein Ehemaligentreffen unter seiner Führung zu gestalten.

Dieses Jahr findet es am **25.6.2016** im Anschluss an ein Schulfest statt.

Der Ehemaligenverein hatte sich einen gemeinsamen Event mit der Schulgemeinde gewünscht.

Ergebnis ist die Kombination von **SCHULFEST** (15 bis 17 Uhr) und Ehemaligentreffen mit gleitendem Übergang in den Abend (17 bis 22 Uhr) auf dem Gelände der Schule in der neuen Mensa, dem Erprobungsstufentrakt, dem neuen Schülerzentrum und natürlich dem Hauptschulhof.

Vorgeschlagen wurde das treffende Motto „Zeitreise“ in Kombination mit einem musikalischen Schwerpunkt (aktuelle und „Oldieformationen“).

Wir freuen uns alle auf viele Begegnungen zwischen Ehemaligen und aktiven Mitgliedern der Schulgemeinde.

August Schafstedde